

VOGELSCHLAG AUF GLASWÄNDEN

Hemma GRESSEL

Studien und Hochrechnungen haben ergeben, dass in Europa täglich ca. 250.000 Vögel auf Glaswänden getötet werden. In Amerika, wo der ganze „Glaswahnsinn“ (Dr. Hans Winkler) schon viel früher eingesetzt hat, kommt die zehnfache Menge an Vögeln durch Glaswände ums Leben. Diese Zahlen sollten alle zum Handeln zwingen. Man kann Glaswände auch vogelfreundlich gestalten.

Vogelfalle Nr. 1:

Durchsichtige Gebäude oder Gebäudeteile: Bus-haltstellen, Fahrradställe, verglaste Hausecken, Wind- und Lärmschutzscheiben, Winterärten,

Verbindungsgänge zwischen zwei Häusern können zu Vogelfallen werden, wenn hinter der Verglasung eine grüne Landschaft oder der Himmel zu sehen ist.

Vogelfalle Nr. 2:

Stark spiegelnde Glaswände: In der modernen Architektur verwendet man gerne spiegelnde Glaswände als künstlerisches Gestaltungselement. Es soll sich ein historisch wertvolles Gebäude oder ein schöner alter Baum in der Glaswand spiegeln und so das Gebäude interessanter machen. Dass Vögel nicht zwischen Bild und Spiegelbild unterscheiden können, bedenken die Architekten nicht. Trauriges Beispiel in Salzburg ist das umgebaute Diakonissenhaus. Hier gehen realer Baum und Spiegelbild ineinander über.



Abbildung: Neubau in der Imbergstraße mit vorgesetzter Glasarchitektur als Lärmschutz

Foto: H. Gressel

Vogelfalle Nr. 3:

Beleuchtete Glaswände: Vögel orientieren sich während des Zuges in der Nacht am Licht der Gestirne. Ist es neblig und trüb, fliegen die Vögel auf das wesentlich stärkere Licht von beleuchteten Städten, Dörfern, Bohrseln, Leuchttürmen oder beleuchteten Gebäuden im Gebirge zu. Dabei kollidieren sie häufig mit beleuchteten Glaswänden von Hochhäusern. Die schweizerische Vogelwarte hat durch Untersuchungen nachweisen können, dass Scheinwerferlicht bei Zugvögeln Schreckreaktionen, markante Richtungsänderungen und eine Reduktion der Fluggeschwindigkeit bewirken können. Für Werbezwecke sind Leuchtscheinwerfer und Laserstrahlen, die in den Himmel geschickt werden, in Mode gekommen. Zugvögel irren orientierungslos in diesen Lichtstrahlen umher, bis sie zum Teil an Erschöpfung sterben.

Nicht nur für Vögel, sondern auch für Insekten und hier vor allem für Nachtfalter, sind Straßenlaternen und andere nächtliche Lichtquellen eine tödliche Falle. Man hat errechnet, dass allein in Deutschland 150 Billionen Insekten jährlich durch Straßenlaternen umkommen.

Maßnahmen gegen Vogelschlag auf Glaswänden:

Um Vogelanprall auf Glaswänden zu verhindern, muss man die Glasscheibe für den Vogel als Hindernis erkennbar machen. Dies kann man durch Musterung erreichen. Tests haben gezeigt, dass senkrechte Streifen die bessere Wirkung haben als horizontale. Unregelmäßige Streifen haben natürlich auch eine gute Wirkung. Verwendet man Farben im Muster, so hat orange die beste abschreckende Wirkung, blau die schlechteste. Weiters sind transluzente Gläser (z.B. Milchgläser oder farbige, undurchsichtige Gläser) eine gute Methode um Vogelanprall zu vermeiden.

Es gibt inzwischen viele Möglichkeiten die Glasfläche zu strukturieren. Wer nicht das Glas selbst schon strukturiert angeschafft hat, kann auch Folien aufkleben. Im Heft der schweizerischen Vogelwarte: „Vogelfreundliches Bauen mit Glas und Licht“ wird eine Fülle von Möglichkeiten gezeigt, wie man Struktur in monotone Glasflächen bringen kann.

Große Hoffnungen hat man sich von Glasscheiben, die mit UV-Absorbieren markiert sind, gemacht. Die

Grundidee ist die, dass Vögel im Unterschied zum Menschen, UV-Licht sehen können. Tests von Martin Roessler haben aber eine deutlich schlechtere Verhinderung von Vogelanprall als bei gestreiften Glasscheiben, ergeben. Auch wenn dieses UV-Glas in Deutschland hoch gelobt wird, kann man leider nicht behaupten, dass es alle Probleme löst. Weitere Tests werden noch gemacht.

Auch die Lichtfallen können mit einigem guten Willen vermieden oder zumindest reduziert werden. Straßenlaternen sollen nicht nach oben abstrahlen, sondern nur nach unten und möglichst ein gelbes Licht haben. In Kroatien habe ich erlebt, dass in einem kleinen Dorf am Meer jede Straßenlaterne einen Bewegungsmelder hatte und nur leuchtete, wenn wirklich jemand vorbei ging.

Hochhäuser sollten nur beleuchtet sein, wenn dies wirklich notwendig ist - jedenfalls nicht die ganze Nacht. Dasselbe gilt für jede Art von Prestigegebäude, wie Burgen, Schlösser, Kirchen...

Weitere Informationsmöglichkeiten:

www.vogelglas.info,

www.flap.org,

www.lichtverschmutzung.de,

www.vogelglas.info/public/leitfaden-voegel-und-glas_dt.pdf.

Quellen:

SCHMID H., P. WALDBURGER & D. HEYENEN (2008): Vogelfreundliches Bauen mit Glas und Licht. Schweizerische Vogelwarte Sempach

RÖSSLER, M., W. LAUBE & P. Weihs (2007): Vermeidung von Vogelanprall an Glasflächen. Experimentelle Untersuchungen zur Wirksamkeit von Glas-Markierungen unter natürlichen Lichtbedingungen im Flugtunnel II. Wiener Umwelthanwaltschaft, Wien., 56 S.

RÖSSLER, M. & W. LAUBE (2008): Vermeidung von Vogelanprall an Glasflächen. Farben – Glasdekorfolie – getöntes Plexiglas. 12 weitere Experimente im Flugtunnel II. Wiener Umwelthanwaltschaft, Wien, 36 S.

Hemma GRESSEL

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Salzburger Vogelkundliche Berichte](#)

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Gressel Hemma

Artikel/Article: [Vogelschlag auf Glaswänden 65-66](#)